

1. Rennen

Erster Formel-3-Sieg für Rui Aguas / Turbulentes Rennen auf dem Norisring

Der Portugiese Rui Aguas sicherte sich auf dem Nürnberger Norisring seinen ersten Formel-3-Sieg. Im Opel Dallara 395 des Teams Tokmakidis Motorsport hatte Aguas bereits das Training dominiert. Im 35-Runden-Rennen auf dem 2,3 Kilometer langen Stadtkurs sah sich Aguas lediglich in den ersten Runden von Jarno Trulli (Opel Dallara 396) und Marcel Tiemann (Opel Dallara 396) bedrängt. Nachdem er sich ein knappes zwei Punkte-Polster vor Tiemann zulegen konnte, kontrollierte Aguas das Rennen. Bei der Zieldurchfahrt war der Rückstand von Marcel Tiemann, der sich über Motoraussetzer beklagte, auf 4,541 Sekunden angewachsen. Auf dem dritten Platz rettete sich Jarno Trulli ins Ziel. Trulli hatte den Podiumsplatz allerdings während des gesamten Rennens zu verteidigen. Der Italiener handelte sich dabei viele böse Kommentare der Konkurrenten ein: Immer wieder konnte sich Trulli den massiven Angriffen nur durch eine rundenlange Fahrt auf der Kampflinie erwehren.

Durch seinen schwer erkämpften dritten Platz behauptete Jarno Trulli die Tabellenführung. Mit 76 Punkten liegt der zweifache Kart-Weltmeister noch vor Marcel Tiemann (74) und Arnd Meier (63 Punkte).

Den Sieg in der internen Wertung F3V-B-Cup holte sich Dominik Schwager vor Johann Stureson und Mario Münch (alle Opel Dallara 394).

Der sechste Lauf zur Deutschen Formel-3-Meisterschaft zeichnete sich vor allem durch einen überaus harten Fight um Platz drei aus. Jarno Trulli sah sich von ständig wechselnden Gegnern bedrängt. Nick Heidfeld (Opel Dallara 395) und Max Wilson (Fiat Dallara 396) bezahlten die Angriffe mit beschädigten Autos und dem vorzeitigen Ausfall. An Trulli, der zeitweise eine Schlange von zehn Monoposti hinter sich versammelt hatte, kam auch Arnd Meier (Opel Dallara 395) nicht vorbei. Hinter Meier belegte Christian Menzel (Opel Dallara 396) den vierten Platz. Über mangelnde Motorleistung beklagte sich Gianantonio Pacchioni (Opel Dallara 396). Der Italiener war am Ende froh, noch den sechsten Platz erreicht zu haben. Bei Emmanuel Clerico schlug das Pech noch in der letzten Runde zu: Der Franzose schlug an die Leitplanken an, nachdem sich ein Reifenschaden an seinem Opel Dallara 395 eingestellt hatte. Manuel Giau (Opel Dallara 396) konnte sich auf den siebten Platz retten, obwohl er über eine falsche Getriebeübersetzung klagte. Hinter dem schnellsten B-Piloten, Dominik Schwager, belegte Tim Verbergt (Fiat Dallara 395) den neunten Platz. Trotz Motorschadens, in der letzten Runde, schaffte Andre Couto (Fiat Dallara 396) noch den Sprung in die "Top-Ten".